mit einem Lorbeerkranz gekrönt und in ein alterthümliches meergrünes Kleid gethan, in welchem man mir den Hals, die Arme bis über den Ellenbogen und die Kniee bis auf die halbe Wade bloß ließ. Dann schlug ich auch noch einen fleischfarbenen Taftmantel um mich. In solcher Kleidung schmeichelte ich um meine Eurydice herum, rief die Göttin der Liebe, Venus, mit einem schönen Liede um Beistand an und führte endlich meine Liebste heim, wobei ich sie mit Seufzen und glänzenden Augen gar rührend anzublicken wußte. Nachdem ich aber meine Eurydice verloren, zog ich ein ganz schwarzes, altmodisches Kleid an, aus dem meine weiße Haut hervorschien wie der Schnee. Da beklagte ich meine verlorene Gemahlin so erbärmlich, daß mir mitten in meinen traurigen Melodien die Thränen herausrücken und dem Singen den Paß verlegen wollten. Doch half ich mir mit einem schönen Triller, bis ich vor Pluto und Proserpina, das höllische Königspaar, in die Unterwelt kam. Denselben stellte ich in einem sehr rührenden Liede ihre heiße Liebe dar, die sie unzweifelhaft zu einander im Herzen trügen, und bat sie, daraus zu ermessen, mit wie großen Schmerzen Eurydice und ich von einander getrennt worden. Mit den allerandächtigsten Augen und Gebärden flehte ich sie, Alles zur Harfe singend, sie wollten mir meine Gattin wiedergeben. Als ich das Jawort erhalten, bedankte ich mich mit einem fröhlichen Liede bei ihnen und wußte Angesicht, Gebärden und Stimme so heiter zu verändern, daß sich alle Zuschauer darüber verwunderten. Da ich aber meine Eurydice unversehens wieder verlor, ward ich so bleich, als ob ich in Ohnmacht sinken wollte. Weil ich in diesem Augenblicke allein auf der Bühne war und alle Zuschauer und der ganze königliche Hof auf mich sahen, gab ich mir die äußerste Mühe und bekam von Allen das Zeugniß, daß ich am besten gespielt hätte. Ich setzte mich aber auf einen Felsen und fing an, den Verlust meiner Liebsten in traurigem Gesange zu bejammern und alle Creaturen um Mitleid anzurufen. Darauf

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057639